



**Evangelische
Kirchengemeinde
Friedrichsdorf**

**Christuskirche und
Gemeindehaus
Avenwedde-Bhf.**



Inhaltsverzeichnis

1.Vorwort.....	4
2.Die Gemeinde.....	5
3.Umweltleitlinien.....	7
4.Bestandsaufnahme.....	8
5.Kennzahlentabelle.....	11
6.Kernindikatoren.....	12
7.Umweltprogramm 2015 – 2018.....	13
8.Umweltmanagement.....	14
9.Gültigkeitserklärung.....	15
10.Adressen und Ansprechpartner.....	16

1. Vorwort

Geleitwort des Superintendenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder!

In diesen Tagen erinnern wir uns an die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl vor 30 Jahren am 26. April 1986, die Katastrophe von Fukushima jährt sich auch bereits zum fünften Mal.

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Gott uns sein Schöpfungswerk anvertraut hat, damit wir es bebauen und bewahren. Als seine Ebenbilder stehen wir in der besonderen Verantwortung, sozial gerecht, schöpfungsverträglich, Frieden schaffend zu handeln und die Lebensrechte zukünftiger Generationen auf der einen Erde im Blick zu behalten.

Seit 2009 haben viele Gemeinden die Initiative des „Grünen Hahn“ aufgegriffen. Umweltteams haben in Kirchengemeinden Bestandsausnahmen durchgeführt, für die Gebäude ein Umweltprogramm erarbeitet und den Umweltbericht erstellt. Viel Arbeit und Mühe! Die unabhängige Zertifizierung der Ergebnisse macht deutlich, wie Gemeinden erfolgreich gearbeitet haben nach den strengen Kriterien des europaweiten Standards EMAS III.

Die Erfolge vor Ort zeigen: Es heißt, am Ball zu bleiben und in einem ständigen Prozess, die Fragen und Herausforderungen der Umwelt und neue Erkenntnisse miteinander ins Gespräch zu bringen. Dabei ist von großer Bedeutung auch die Fähigkeit, in vielen kleinen Schritten die Ideen in die Praxis umzusetzen und sie den vielen Benutzern der Gemeindeeinrichtungen nahezubringen. Eine gute Idee, die keiner versteht und die nicht praktikabel ist, wird sich nicht auf Dauer durchsetzen.

„Der Aufbau einer nachhaltigen, umwelt- und generationengerechten Energieversorgung ist jedoch nicht allein eine Frage politischer Vorgaben und technischer Umsetzungen. Jede und jeder von uns ist gefordert, Zukunftsverantwortung zu übernehmen und ihren bzw. seinen Lebensstil umwelt- und klimaschonend auszurichten. Dies gilt auch für die Kirche als Organisation.“, so heißt es in einer Stellungnahme unserer Ev. Kirche von Westfalen.

Allen Verantwortlichen sei an dieser Stelle ausdrücklich für das Erreichte gedankt!

Für die zukünftigen Herausforderungen wünsche ich Gottes reichen Segen!

Pfarrer Frank Schneider, Superintendent

2. Die Gemeinde

Die Evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf ist eine Gemeinde am Stadtrand zwischen Gütersloh und Bielefeld. Sie hat eine Flächengröße von ca. 27 Quadratkilometern und ist zum Teil noch ländlich geprägt. Eine kleine Anzahl von landwirtschaftlichen Betrieben und alten Hofstellen gehören hier zum Landschaftsbild. Die Gemeinde umfasst zwei Ortsteile, bzw. zwei Pfarrbezirke: Friedrichsdorf und Avenwedde Bahnhof. Die Arbeit des „Grünen Hahns“ bezieht sich in erster Linie auf den 2. Bezirk.

Die Kirchengemeinde hat 4.356 Gemeindeglieder. Der betreffende Bezirk umfasst 2017 Personen und ist im Vergleich laut Familienbericht der Stadt Gütersloh der „jüngere“ Stadtteil. 355 Gemeindeglieder sind unter 18 Jahren, 291 Menschen aus diesem Bezirk sind über 70 Jahre alt.

Avenwedde Bahnhof hat einen kleinen Ortskern mit zwei Kirchen (katholisch und evangelisch) und einer Freikirchlichen Gemeinschaft, einer Grundschule, verschiedenen Geschäften, Lokalen und mittelständischen Betrieben. Die Anbindung mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln an Gütersloh und Bielefeld ist gut. Neben vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden sind in der Gemeinde eine Jugendreferentin, zwei Sekretärinnen, zwei Küsterinnen, zwei Kirchenmusiker und zwei Pfarrer in Teilzeit beschäftigt.

Beide Bezirke haben eine eigene Kirche mit Kirchgarten, ein eigenes Gemeindehaus, und ein Pfarrhaus. Sowohl Kirchen als auch Gemeindehäuser werden gut genutzt. **Folgende Liegenschaften werden in diesem Bericht betrachtet: die Christuskirche und das Gemeindehaus am Entenweg.**

Die Christuskirche wurde 1965 und das dazugehörige Gemeindehaus im Jahre 1982 gebaut. Beide Gebäude wurden immer in einem baulich guten Zustand gehalten. Die Kirche hat im Sommer 2014 ein neues Schieferdach erhalten und im Sommer 2015 eine Zellulose-Einblasdämmung über der Holzvertäfelung bekommen. Im Zuge der Zertifizierung von 2011 und des Umweltprogramms für 2011 bis 2015 wurde ab Winter 2012 in der Christuskirche die „Winterkirche“ eingerichtet, d.h. die Gottesdienste in den Monaten Januar und Februar werden im Gemeindesaal gefeiert. Diese Maßnahme brachte sowohl eine gute Ersparnis an Heizenergie, als auch eine Erweiterung des gottesdienstlichen Spektrums. Die Winterkirche wird in diesem Bezirk von der Gottesdienstgemeinde mehrheitlich positiv empfunden.

Angestoßen durch das landeskirchliche Projekt „Der Grüne Hahn – Kirche mit Zukunft“ wurde im Presbyterium und anderen Gemeindegemeinschaften das Thema Umweltschutz wieder aufgegriffen. Die Fragestellung war nicht neu. Bereits in den 1980er gab es in der Gemeinde einen Arbeitskreis, der sich mit der Bewahrung der Schöpfung beschäftigte. Punktuell blieb das Thema über die Jahre hinweg relevant, es fehlte jedoch das konkrete Handwerkszeug, um nachhaltig tätig zu werden. Durch die kompetente und ermutigende Projektleitung des „Grünen Hahns“ sowohl auf landes- als auch auf kreiskirchlicher Ebene bekamen wir als Gemeinde die Möglichkeit, praxis- und zielorientiert daran zu arbeiten. Im

Herbst 2009 entschied sich das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf, an diesem Projekt teilzunehmen. Seither sind die Anliegen und Überlegungen des „Grünen Hahns“ immer wieder Thema im Presbyterium gewesen. Im Herbst 2015 hat das Presbyterium die Umweltleitlinien nochmals bestätigt. Das Umweltteam besteht aus drei ehrenamtlichen Gemeindegliedern.

Im Laufe der Jahre wird aber auch eine gewisse Ermüdung in Sachen Umweltschutz und Energiesparen in der Gemeinde spürbar. Andere Themen stehen zurzeit auf der Gemeindegenda. Es ist mühsam, Menschen von der bleibenden Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Umweltmanagements zu überzeugen. Wir erleben neben positiver Zustimmung auch Rückschläge in der Bereitschaft, Veränderungen im Konsumverhalten und im Lebensstil positiv anzugehen.

Als Umweltteam sind wir jedoch weiterhin motiviert und freuen uns über das, was erreicht wurde. Wir hoffen, durch kontinuierliche Arbeit und punktuelle Aktionen das Thema wach zu halten und an der ein oder anderen Stelle kleine Veränderungen zum Positiven bewirken zu können.



3. Umweltleitlinien

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein wichtiges Anliegen im Denken und Handeln unserer Gemeinde. Wir möchten als Kirche unseren Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dabei geht es uns um die Erhaltung der Natur als intakten Lebensraum für uns selbst, unsere Nachbarn in allen Teilen der Welt und für die nachfolgenden Generationen. Wir achten die Schönheit und Vielfalt der Natur und schätzen sie um ihrer selbst willen wert.

Darum verpflichten wir uns zur Einhaltung folgender Leitlinien:

1. Wir vermeiden unnötige Umweltbelastungen, gehen sparsam mit Strom, Wärmeenergie, Wasser, Büromaterialien und anderen Verbrauchsgütern um.
2. Wir reduzieren unseren Müll durch bewusstes Planen und Einkaufen.
3. Wir gestalten unsere Außenanlagen möglichst naturnah und umweltgerecht.
4. Wir schauen bei der Neuanschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen auf ihre Umweltverträglichkeit.
5. Wir achten beim Einkauf von Lebens- und anderen Verbrauchsmitteln auf fair gehandelte und regionale Produkte.
6. Wir beziehen unsere Gemeindemitglieder, Mitarbeiter, Lieferanten, Dienstleister und Gäste in unsere Aktivitäten zum Umweltschutz ein und bemühen uns, vorhandene Kompetenzen einzubinden.
7. Wir richten uns mit umweltpädagogischen Aktionen an unsere Gruppen, Kreise und interessierte Gemeindeglieder und versuchen, das Interesse und den Informationsstand zu erhöhen.
8. Wir überprüfen und bewerten jährlich alle Maßnahmen und Ergebnisse zur Einhaltung unserer Verpflichtungen, mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung unseres Handelns und der Neufestlegung von Zielen. Wir dokumentieren und veröffentlichen die Ergebnisse.
9. Wir informieren uns über Umweltgesetze und deren Änderungen und halten sie ein.

Vom Presbyterium beraten und einstimmig genehmigt am 25.11.2015.



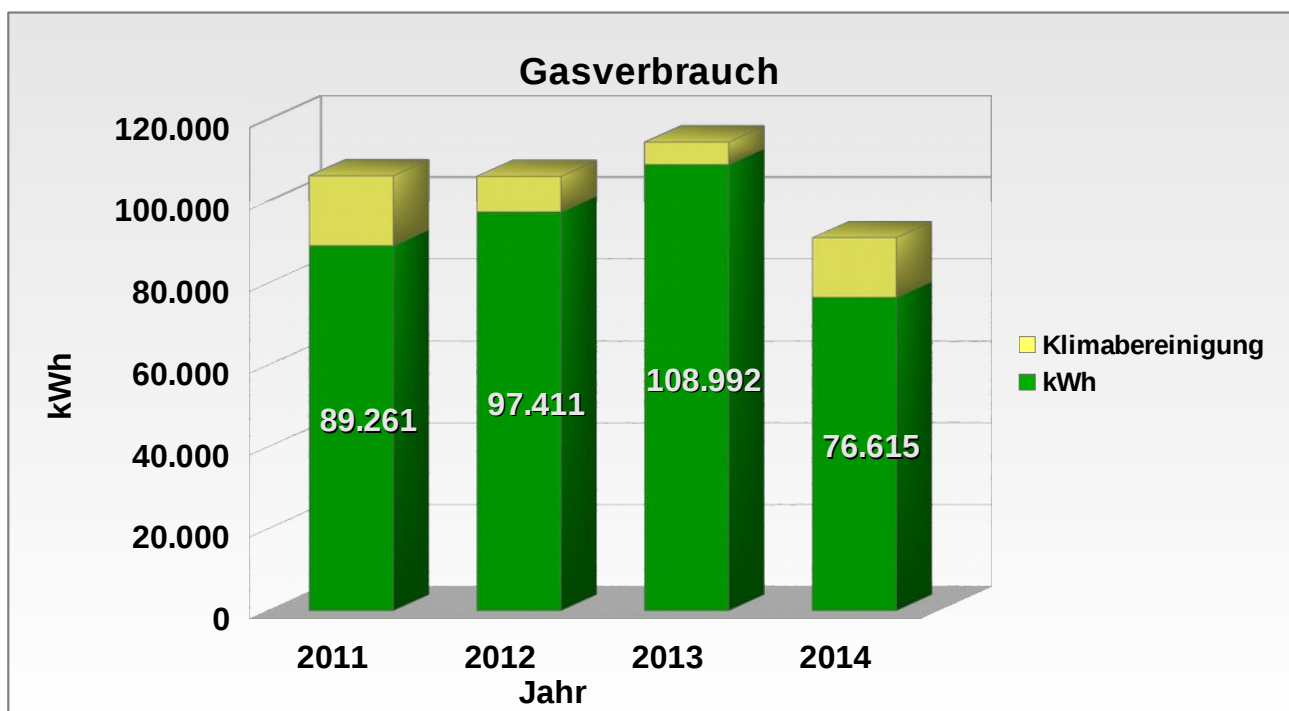
Dorothee Antony, Vorsitzende

4. Bestandsaufnahme

Der Sinn der Umweltbestandsaufnahme ist es, den Energieverbrauch und andere umweltrelevante Daten zu erfassen und die Gebäude auf Stärken und Schwächen zu untersuchen. Bei der Rezertifizierung 2015 beschränken wir uns auf die Kirche und das Gemeindehaus in Avenwedde-Bhf.. Die übrigen Gebäude, wie die Kirche und das Gemeindehaus in Friedrichsdorf, sowie die zwei Pfarrhäuser mit dem Gemeindebüro, die Diakoniestation und die Friedhofskapelle werden zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen.

Seit der Gründung des Umweltteams 2010 werden die Zählerstände monatlich erfasst. Dadurch können größere Verbrauchsänderungen frühzeitig erkannt und ggf. Fehlerquellen rechtzeitig behoben werden.

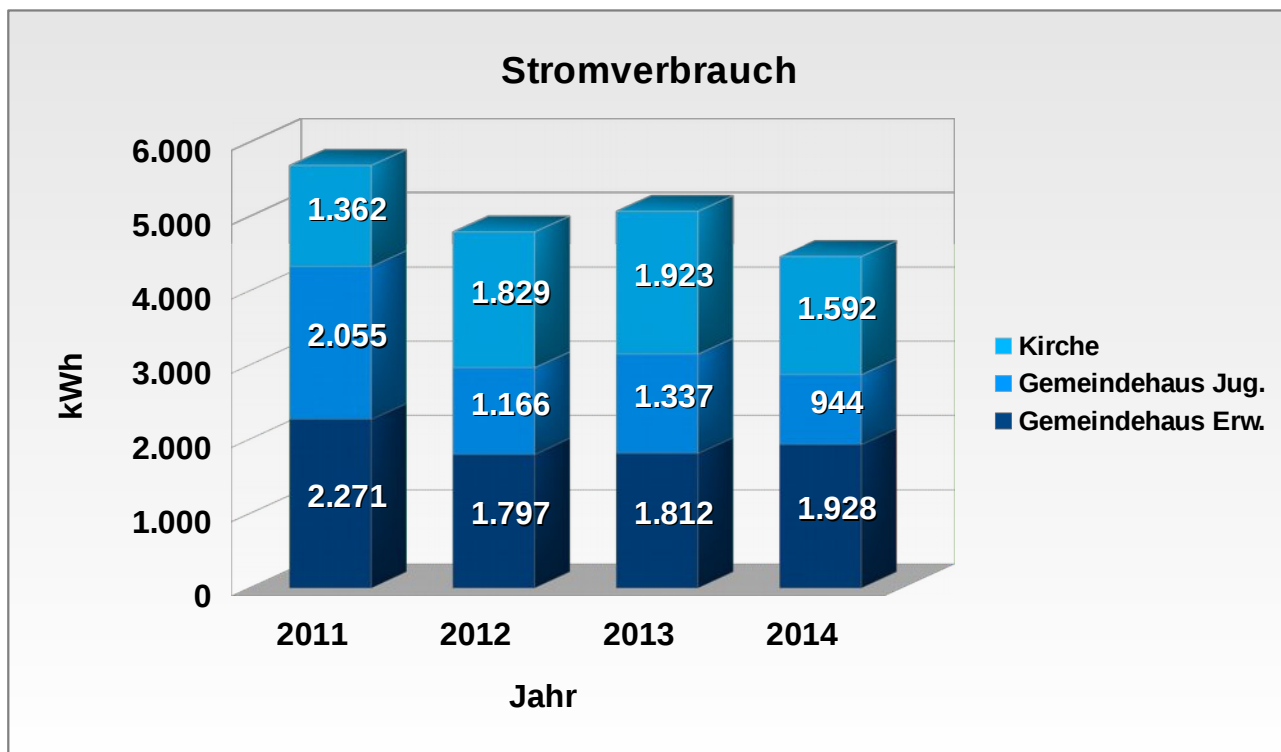
Die Ermittlung des Heizenergie-Verbrauchs für einzelnen Gebäude ist leider nicht möglich, da es nur einen Gaszähler und einen Heizkessel in der Kirche gibt, der auch für die Beheizung des Gemeindehauses genutzt wird. Wärmemengenzähler sind nicht vorhanden.



Der hohe Verbrauch in 2013 hängt mit dem ungewöhnlich langen Winter zusammen, besonders die Monate März bis Mai 2013 haben wesentlich zu dem erhöhten Verbrauch beigetragen.

Im November 2013 wurden die Heizungsverteilung und -regelung im Gemeindehaus erneuert sowie ein hydraulischer Abgleich durchgeführt. Dies hat zu einem geringeren Gasverbrauch in 2014 beigetragen. Der klimabereinigte Wärmebedarf in 2014 lag 15% unter dem Mittelwert der Jahre 2011 bis 2014. Die Berechnung der Klimabereinigung erfolgt auf Basis der Klimafaktoren des Deutschen Wetterdienstes. Bei der Erneuerung der

Heizungsverteilung wurden auch die alten Umwälzpumpen durch neue energieeffiziente Modelle ersetzt, was zu einer deutlichen Stromersparung beigetragen hat.



Seit 2010 bezieht die Kirchengemeinde Öko-Strom von Naturstrom.

Im Winter 2010/2011 war das Gemeindehaus in Friedrichsdorf wegen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen geschlossen. Viele Gruppen aus Friedrichsdorf haben deshalb das Gemeindehaus in Avenwedde-Bhf mit genutzt, wodurch der Stromverbrauch in 2011 höher als üblich ausgefallen ist.

Durch eine Umrüstung von Halogen-Strahlern auf LED im Jugendbereich des Gemeindehauses ist der Stromverbrauch ab 2014 deutlich gesunken. Im Herbst 2015 wurden auch 21 Halogenstrahler im Gemeindesaal durch LEDs ersetzt. Dies führte zu einer deutlichen Strom- und CO²-Einsparung. Darüber hinaus wurde die bessere Ausleuchtung des Saales von den Gruppen begeistert wahrgenommen. Weitere Umrüstungen sind Planung.

Der hohe Stromverbrauch in der Kirche in 2013 hat zwei Gründe. Zum einen waren die Heizung und damit die Heizungspumpen aufgrund des lang anhaltenden Winters länger in Betrieb. Zum anderen lief im Sommer häufig eine Pumpe zur Bewässerung nach einer Neuanlage des Gartens rund um die Kirche. 2014 war eine Bewässerung aufgrund der Witterung nicht notwendig. Außerdem wurde 2015 die Gartenbewässerung nach Problemen mit einem zu hohen Eisenanteil im Wasser testweise auf Stadtwasser umgestellt. Zusätzlich wurden die Bewässerungszeiten verkürzt.

Der Wasserverbrauch in den Gemeindehäusern liegt unter dem eines durchschnittlichen Haushalts und wird deshalb zunächst nicht weiter untersucht.

Auch das Müllaufkommen ist nicht außergewöhnlich hoch. In Avenwedde gibt es für den Restmüll zwei haushaltsübliche 80 Liter Tonnen bei 14-tägiger Abfuhr.

Gemeindeeigenen Fahrzeuge sind nicht vorhanden. Die MitarbeiterInnen haben meist nur kurze Entfernungen zu ihrem Arbeitsplatz. Diese werden in der Regel mit Privatautos, aber auch zu Fuß, mit dem Bus oder dem Fahrrad zurückgelegt.

Neben diesen messbaren gibt es auch **indirekte Umweltauswirkungen**. Zusätzlich zu dem Weltladen in Friedrichsdorf gibt es einen Weltladen-Kiosk, der alle 2 Wochen zum Kirchcafé in Avenwedde-Bhf. faire Produkte anbietet. Damit sollen in den Herstellerländern gerechtere Arbeitsbedingungen und der biologischen Anbau ermöglicht werden.

Das Umweltteam fördert auch Maßnahmen zur Steigerung der biologischen Vielfalt im Kirchgarten. So wurde bei der Neuanlage des Gartens kein Zaun gesetzt, sondern eine Weißdornhecke als Vogelschutzhecke gepflanzt, obwohl der Pflegeaufwand höher ist. Nach dem Anstrich der Kirche wurden Nistkästen für Mauersegler angebracht.

Als weitere mittelbare Folge der Umweltarbeit sehen wir Bildungs- und Informationsveranstaltungen und die Präsenz des Umweltteams im Gemeindeleben.

Die Fragen des Umweltrechts und der Sicherheit wurden vom Umweltteam aufgenommen und bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden ein E-Check und eine Sicherheitsbegehung durchgeführt; die notwendigen Korrekturen sind vorgenommen bzw. eingeleitet.

5. Kennzahlentabelle

Die folgenden Tabelle stellt die Kennzahlen für die Kalenderjahre 2011 bis 2014 dar.

Kennzahl	Einheit	2011	2012	2013	2014
Gemeinde					
Beschäftigte (teilweise Teilzeit)	Anzahl	9	9	9	9
Gemeindemitglieder	Anzahl	2.207	2.207	2.150	2.150
Beheizbare Nutzfläche	m ²	630	630	630	630
Nutzungsstunden	Nh	2.192	2.192	2.192	2.192
Wärmeenergie					
Verbrauch Gesamt	kWh/a	89.261	97.411	108.992	76.615
bereinigter Verbrauch	kWh/a	106.221	106.178	114.442	91.172
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	168,6	168,5	181,7	144,7
Verbrauch/Stunde	kWh/Nh	48,5	48,4	52,2	41,6
Strom					
Verbrauch Gesamt	kWh/a	5.688	4.792	5.072	4.464
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	9,0	7,6	8,1	7,1
Verbrauch/Stunde	kWh/Nh	2,59	2,19	2,31	2,04
Wasser					
Verbrauch Gesamt	l/a	30.000	49.000	40.000	37.000
Verbrauch/Stunde	l/Nh	14	22	18	17
CO₂					
Emission Gas/Strom	t	17,9	19,5	21,8	15,3

Die Anzahl der Beschäftigten bezieht sich auf die gesamte Kirchengemeinde, die Anzahl Gemeindemitglieder sowie die Flächen beziehen sich dagegen nur auf den Bezirk Avenwedde-Bhf..

Seit 2010 bezieht unsere Kirchengemeinde Strom aus 100% regenerativen Energien und senkt damit die CO₂-Emissionen. Der Anteil regenerativer Energie am Gesamtenergiebedarf beträgt damit gut 5 Prozent.

6. Kernindikatoren

Die Tabelle der Kernindikatoren wird in der neuen EMAS III Verordnung seit 2010 gefordert. Hierbei werden z.B. der Energieverbrauch oder das Abfallvolumen zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen auf jedes Gemeindemitglied umgerechnet. Die Anzahl Mitarbeiter als Bezugsgröße scheint uns bei der Größe der Kirchengemeinde und der geringen Anzahl fester Mitarbeiter nicht angemessen. Die Daten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2014.

Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output Anzahl Gemeindeglieder	Verhältnis
Energieeffizienz	kWh/a	81.079	2.150	37,7
Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	kWh/a	4.464		5,5%
Materialeffizienz	für eine Kirchengemeinde nicht relevant			
Wasser	m ³	37	2.150	0,017
Abfall	l	4.160	2.150	1,9
Gefährliche Abfälle	kg	0		0
		versiegelte Fläche: m²	Gesamtfläche des Grundstücks: m²	%
Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	%	1.548	3.705	41,8
Emissionen CO ₂	t CO ₂	18,6	2.150	0,009

7. Umweltprogramm 2015 – 2018

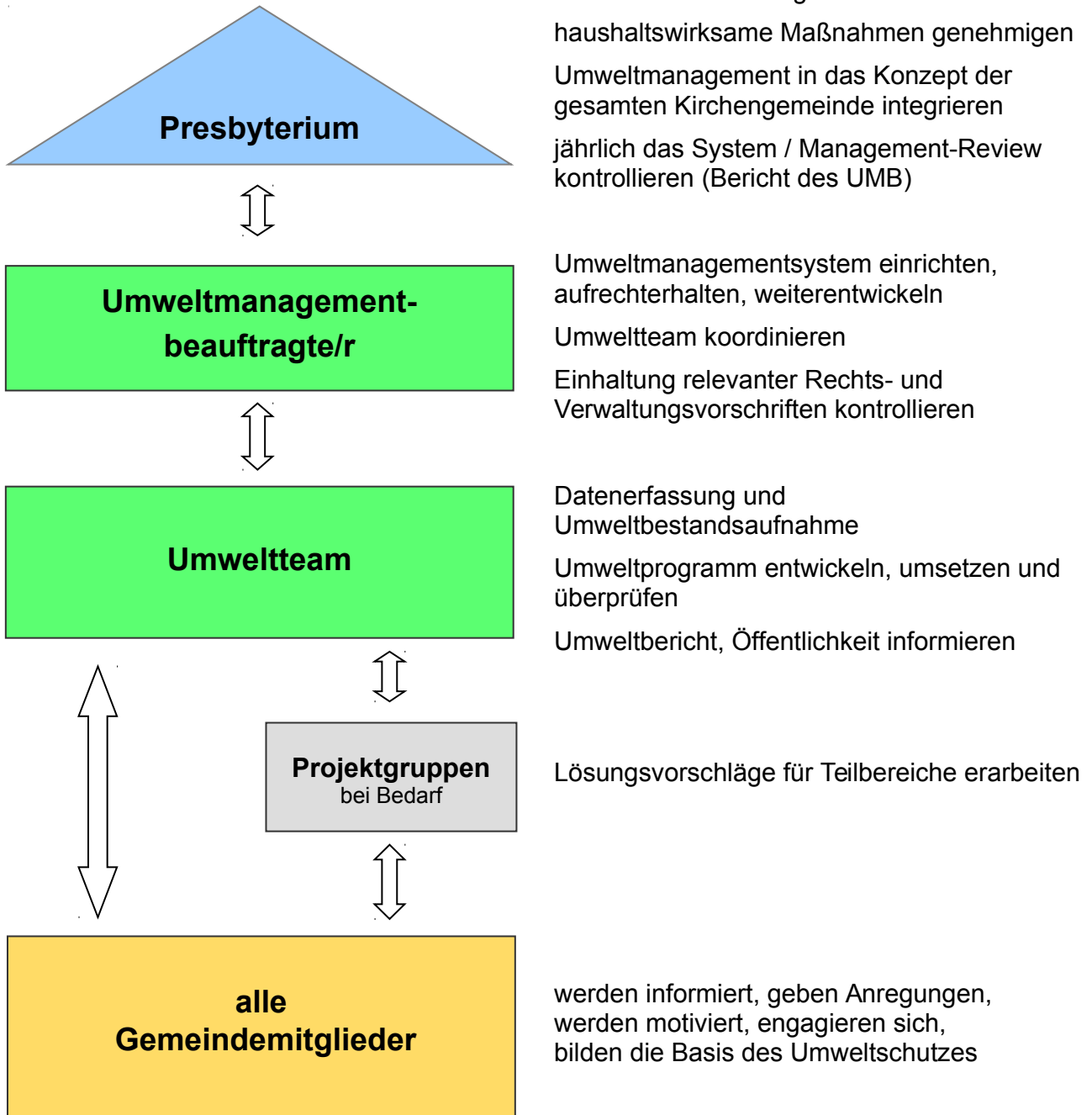
Mit den folgenden Maßnahmen möchten wir zukünftig Einsparungen beim Energieverbrauch erreichen und ein Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen setzen. Die angegebenen Werte für die Einsparungen sind grobe Schätzungen aufgrund der bei der Bestandsaufnahme gesammelten Daten. Basis für die Messung der Einsparung ist der Verbrauch von 2014.

Ziel	Maßnahme	Fertigstellung	Status
Einsparung Gasverbrauch: ca. 2.000 kWh/a	Erneuerung der Fensterdichtungen im Gemeindehaus	01.10.2016	
Einsparung Gasverbrauch: ca. 5.000-10.000 kWh/a	Dämmung oberste Geschosdecke Gemeindehaus (vorher Energieberatung)	01.10.2017	
Einsparung Gasverbrauch: ca. 5.000-10.000 kWh/a	Austausch Heizkessel (Baujahr 1995) gegen Brennwertgerät.	01.10.2018	
	Information der Gruppen zum Umgang mit der Heizung und Lüftung, Schilder zur Thermostat-Einstellung	laufend	
Einsparung Gasverbrauch: ca. 5.000-7.500 kWh/a	Winterkirche, d.h. im Jan. und Feb. Gottesdienst im Gemeindesaal, Absenkung der Grundtemperatur in der Kirche auf 11° C	01.03.2016	wird seit 2012 jedes Jahr durchgeführt
Einsparung Stromverbrauch: ca. 250 kWh/a	Austausch von Glühlampen in der Kirche durch LEDs 40*6W statt 40*60W.	01.10.2016	

Neben diesen praktischen Maßnahmen sind uns umweltpädagogische Ansätze wichtig. Umweltschutz macht nur Sinn, wenn er Kreise zieht, sich immer mehr Menschen dafür begeistern lassen und einen behutsamen Umgang mit der Natur selbstverständlich in ihrem Alltag leben. Einzelne Veranstaltungen und Feste haben unter diesem Thema bereits stattgefunden, regelmäßige Projekte in der Konfirmanden- und Schularbeit sind geplant. Dabei soll der Schwerpunkt mehr auf dem gemeinschaftlichen Staunen, Gestalten und Genießen, weniger auf der Belehrung und Unterweisung liegen. Die Sachinformationen werden Interessierten durch den Gemeindebrief, Vorträge, Infowände in den Gemeindehäusern und über unsere Homepage zugänglich gemacht.

Durch die Kooperation mit unserem Weltladen und gemeinsame Aktionen beabsichtigen wir, den Zusammenhang von Umweltschutz und fairem Handel deutlich zu machen und uns über die Grenzen hinweg für eine umweltschonende Produktion von Lebensmitteln und anderen Waren einzusetzen.

8. Umweltmanagement



9. Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Der Kirchliche Umweltrevisor
Bruno J. Bozionek

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und ihre
Ergebnisse, die Umweltleistungen und den Umweltbericht der

Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf

überprüft und erklärt, dass innerhalb des Geltungsbereichs alle
Anforderungen des Umweltmanagements für Kirchengemeinden der
Evangelischen Kirche von Westfalen - Grüner Hahn - erfüllt werden.

Es wird bestätigt, dass

- ☞ die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen
der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und
des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von
Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für
Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)
durchgeführt wurde,
- ☞ die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein
verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher
Tätigkeiten der Gemeinde innerhalb des im Umweltbericht
angegebenen Bereichs ergeben,
- ☞ die Prüfung keinen Beleg für die Nichteinhaltung der geltenden
Umweltvorschriften ergab.

Diese Erklärung basiert auf einer stichprobenhaften Dokumentenprüfung,
der Begehung vor Ort sowie Interviews mit dem Umweltteam und weiteren
Gemeindegliedern.

Gütersloh, 28. April 2016



Bruno J. Bozionek
Kirchlicher Umweltrevisor

10. Adressen und Ansprechpartner

Umweltmanagementbeauftragte:

Hans-Ulrich Birke
Dohlenweg 25
33335 Gütersloh
hubirke@gmx.de
05209 6151

Pfarrerin
Dorothee Antony
Entenweg 14a
33335 Gütersloh
dorothee.antony@ev-kg-friedrichsdorf.de
05241 75485

Gemeindebüro:

Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf
Brackweder Str. 25 a
33335 Gütersloh

Homepage der Kirchengemeinde:

www.ev-kg-friedrichsdorf.org

© 2016 Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf

V.i.S.d.P.: Dorothee Antony, Hans-Ulrich Birke, Uwe Sassenberg